

Rechts-Gebühr
 monatlich für Dresden bei täglich 1/2 monatlicher Auslösung (Son- und Montagen nur einmal 2,50 Mk., durchausdrücker Amtsschreibens bis 2,50 Mk. Bei einmaliger Auslösung durch die Post 2 Mk. (ohne Bestgelde). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezahler mit der Morgen-Ausgabe zusammengezählt. Nachdruck nur mit druckrechtlicher Genehmigung („Dresd. Nachr.“) p. 12/12, — Unentgeltliche Manuskripte werden nicht aufgenommen.

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preis pro Nummer:

11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif.
 Aufnahme von Anzeigen bis nach 1 Uhr. Sonntags nur Vorkostenpflicht bis 11 bis 12 Uhr. Die einseitige Anzeigenspaube (4 Zeilen) 20 Pf., Familien-Anzeigen aus Dresden 20 Pf.; die gewöhnliche Zeile auf 10 Zeilen 20 Pf., die gewöhnliche Zeile auf 20 Zeilen 30 Pf., die gewöhnliche Zeile auf 30 Zeilen 40 Pf., die gewöhnliche Zeile auf 40 Zeilen 50 Pf., die gewöhnliche Zeile auf 50 Zeilen 60 Pf., die gewöhnliche Zeile auf 60 Zeilen 70 Pf., die gewöhnliche Zeile auf 70 Zeilen 80 Pf., die gewöhnliche Zeile auf 80 Zeilen 90 Pf., die gewöhnliche Zeile auf 90 Zeilen 100 Pf. Jedes Anzeigenspaar kostet 10 Pf.

August Förster Flügel Pianinos Harmoniums
 Königl. Sachs. Hoflieferant
 Dresden, Central-Theater-Passage.

Für eilige Leser.
 Die Deputationen und Zwischen-Deputationen der Zweiten Kammer des sächsischen Landtages werden Ende September oder Anfang Oktober ihre Beratungen beginnen, während die Deputationen der Ersten Kammer ihre Tätigkeit am 23. September aufnehmen werden. Das Plenum beider Kammern wird am 15. November zum ersten Male wieder zusammentreten.
 Das Anlagekapital der sächsischen Staatsbahn-Gesellschaft vergrößerte sich im Jahre 1911 mit 5,492 v. S. gegen 4,006 v. S. im Jahre 1910.
 Das Neppelin-Luftschiff „Victoria Luise“ ist heute früh von Gotha über Jüdicau nach Chemnitz abgefahren. Die Fahrt nach Freiberg wurde wegen Gewitterniederschlag aufgegeben. Die Rückfahrt erfolgte über Altenburg und Weimar.
 Das Strandhotel in Glücksburg ist niedergebrannt, wobei sich die zahlreichen Gäste zum Teil nur mit Mühe unter Zurücklassung ihres Gepäcks retten konnten.
 Die deutschen und englischen Schiffs-Gesellschaften haben beschlossen, wegen der Eis-Gefahr im Atlantischen Ozean vorläufig noch die südlichen Routen beizubehalten.
 Die italienische Flotte plant nach französischen Blättern einen neuen Angriff auf die Dardanellen.
 Der türkische Thronfolger hat am Dienstag von Konstantinopel aus seine Reise nach der Schweiz angetreten.

die Spitze der Feldzeichen, um in die Stadt einzuziehen. Die Fahnenkompanie stellte das Infanterie-Regiment Nr. 116 und die Standartenabteilung des Dragoner-Regiments Nr. 28. Auf dem ganzen Wege wurden der Kaiser und der Großherzog von dem überaus zahlreichen Publikum höchst herzlich begrüßt. Die Stadt hat reichen Plagenschmuck angelegt.
Die Eisgefahr im Atlantischen Ozean.
Hamburg. Ebenso wie die englischen Linien haben auch die nach den Vereinigten Staaten fahrenden deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaften beschlossen, die bisher gekehrten südlichen Routen auch weiterhin beizubehalten, bis Gewissheit darüber vorliegt, daß auf den Inseln schon vom 15. August ab gefeuerten nördlichen Linien regelmäßige Eisgefahr geschwunden ist.
Der Brand des Strandhotels in Glücksburg.
Hamburg. (Priv.-Tel.) Das Feuer, das gestern abend das Strandhotel in Glücksburg einäscherte, wütete die ganze Nacht hindurch und wurde erst gegen Morgen erlosch. Heute früh war eben die Dampfprufe von der Brandstätte abgerollt, als abermals Feuer entstand. Der Konstruktions- und die Küche, die gestern abend vom Feuer verschont geblieben waren, fanden in Klammern und brachten vollständig nieder. An den Vorküchen haben sich Marineoffiziere mit ihren Mannschaften rühmlich beteiligt. Die Keller haben teilweise ihre den Sommer über gemachten Erparnisse eingebüßt. Das Gebäude war bei der Landesbrandkasse versichert. Der Staatsanwalt ist noch gestern abend in Glücksburg eingetroffen, um das Personal zu vernehmen. Heute morgen wurde ein Kellner unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.
Das erste kriminalistische Institut in Oesterreich.
Graz. Heute vormittag wurde das erste kriminalistische Institut in Oesterreich eröffnet. Sein Schöpfer und Leiter ist Professor Hans Groß.
Erprobung eines neuen Tauchsystems.
Paris. (Priv.-Tel.) Heute vormittag haben mit Genehmigung der Pariser Polizeipräfektur interessante Tauchversuche nach einem ganz neuen System in der Seine bei Paris stattgefunden. Der Erfinder und Taucher in einer Person ist ein ehemaliger Matrose namens Maurice Verne. Der Apparat, der ihm das Tauchen ermöglicht, ist von großer Einfachheit und besteht aus zwei Teilen, die sich an den unteren Teil des gewöhnlichen Tauchsystems anfügen und von dem ein langes Gummirohr bis zu dem Begleitboot oder bis zum Ufer führt. Durch dieses Rohr wird mittels einer gewöhnlichen Radfahrerpumpe die Atemluft zugeführt, während die verbrauchte Luft durch ein besonderes Ventil entweicht und in Wasser an der Oberfläche steigt. Verne ist heute 20 Minuten auf dem Grunde der Seine geblieben, und die nach seinem Anstehen von Ärzten vorgenommene Untersuchung seiner Lunge und seiner Blutgefäße ergab, daß er sich in vollständig normaler Verfassung befand. Der Apparat kann in zehn Minuten angelegt und nach der Benutzung Verne's auch von dem Angeleiteten sofort gebraucht werden. Das ganze Tauchsystem findet in einer 30 Zentimeter langen und 15 Zentimeter breiten und hohen Schachtel Platz. Alles zusammen wiegt nur drei Pfund.
Bau eines neuen amerikanischen Schlachtschiffes.
Washington. Das Repräsentantenhaus hat den Kongreßbericht zum Flottenetat, der den Bau eines Schlachtschiffes vorschlägt, angenommen.

Die Streikbewegung in Argentinien.
Rio de Janeiro. Die Verlager der Eisenbahn-Gesellschaft Leopoldina sind seit gestern ausständig, so daß der Durchgangsverkehr teilweise lahm liegt. Im hiesigen Hafen hat der Ausschuß bedeutenden Schaden angerichtet. Die Handelsfreie bereiten einen Protest gegen die Direktoren der Leopoldina vor. Die Streiker sind auf Seiten der Ausständigen. Die Lage in Santos verschlimmert sich immer mehr. Etwa 3000 Postarbeiter sind im Auslande. Patrouillen überwachen die verlassenen Male. Da Unruhen vorgekommen sind, ist ein Kriegsschiff dorthin entsandt worden.
Die schwierige Lage der Türkei.
Konstantinopel. Wie amtlich gemeldet wird, sind sämtliche Meinungsverschiedenheiten mit den Albanesen glücklich beigelegt auf Grund der von der Regierung getellten Bedingungen. Die Albanesen verlassen Uesübu und Priatina, um in ihre Ortshöfen zurückzukehren, und werden in zwei bis drei Tagen sämtlich in ihrer Heimat angelangt sein.
Konstantinopel. Wie in amtlichen Kreisen berichtet wird, haben die Albanesen auch Mörprien verlassen. Nach einem Telegramm aus Elbassan sind drei Albanesenschen, die sich in den Bergen befanden, mit ihren Gefährten in die Stadt zurückgekehrt und begehrt empfangen worden. Nur die Albanesen in Morica weigern sich noch, sich zu zerstreuen.
Die Reise des Thronfolgers nach der Schweiz.
Konstantinopel. Der türkische Thronfolger Prinz Jusuf Nassedin ist gestern in Begleitung des Senatoren Azarian über Constanza nach der Schweiz abgereist. Wie es heißt, wird sich der Prinz insofern drei Tage in Wien aufhalten. Die Reise soll keine politische Bedeutung haben.
Der Aufstand in Nicaragua.
Washington. Die revolutionäre Bewegung in Nicaragua breitet sich, wie gemeldet wird, ungesichtlich nach der Galtzina aus. In Bluefields wurden 31 Mann von dem Kreuzer „Tacoma“ auf Verlangen der Regierung von Nicaragua gelandet.
Newport. Nach einer veripatet eingetroffenen Depesche aus Managua vom Sonntag ist am Sonntagabend in der Nähe von Leon im Norden von Managua die ganze 600 Mann starke Garnison nicaraguanischer Truppen mit Ausnahme von 70 Mann von den Rebellen niedergemetzelt worden.
Paris. An Bord des Kreuzers „Republicaine“ entstand im Beksträume aus aeringslägerer Ursache ein Streit, wobei einem Matrosen mit einem Hammer der Schädel eingeschlagen wurde. Die beteiligten Mannschaften wurden festgenommen.
Budapest. Gestern nachmittag führte der neunjährige Knabe Julius Schwärmer während der Fahrt aus einem Personenzug und fand dabei den Tod. Die Mutter des Verunglückten befindet sich mit ihren drei Kindern auf der Reise von Galtzien nach Philadelphia, wo ihr Mann schon seit längerer Zeit in Arbeit steht.

Neueste Drahtmeldungen
 vom 21. August.
Der Kaiser in Mainz.
Mainz. Die Gefechtsübung wurde um 9 Uhr abgebrochen, worauf der Kaiser eine längere Kritik abhielt. Um 9 1/2 Uhr begann der Vorbemarsch der beteiligten Truppenteile und anderer Regimenter. An der Parade waren beteiligt acht Infanterie-Regimenter, die Unteroffizierschule in Wiesbaden, ein Infanterie-Regiment, zwei Pionier-Bataillone, zwei Dragoner-Regimenter und zwei Feldartillerie-Regimenter. Der erste Vorbemarsch erfolgte bei der Infanterie in Kompaniefront, bei der Kavallerie in Eskadronfront im Schritt, bei der Artillerie in Front im Trabe; der zweite Vorbemarsch bei der Infanterie in Regimentskolonne, die Kavallerie im Trabe, die Artillerie im Galopp. Beide Male führte der Kaiser sein Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm (2. Großherzoglich Hessisches) Nr. 116 vorbei, der Großherzoglich Hessische Leib-Garde-Infanterie-Regiment (1. Großherzoglich Hessisches) Nr. 115 und das Garde-Dragoner-Regiment (1. Großherzoglich Hessisches) Nr. 2. Die Großherzogin, die Prinzessin Friedrich Karl und die Prinzessin Karol ebenfalls ihre Regimenter. Als Zuschauerin war inwischen auch die Kronprinzessin von Griechenland aus Cronberg eingetroffen. Nach Schluß des Vorbemarsches nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen und setzte sich dann mit dem Großherzog an

den Krankenbericht zum Flottenetat, der den Bau eines Schlachtschiffes vorschlägt, angenommen.
 diesen letzten Blick kann ich nicht vergessen und immer noch ich denken, es war nicht recht von uns. Aber dies mag jeder bei sich selbst entscheiden. Und wir legen ja nicht nur ihn an, wir legen uns selbst an, als ob diese Frage die Kraft haben könnte, sich wahr zu machen und ein Wunder zu tun. Wir hielten uns noch an der einen letzten Hoffnung fest, daß die Ärzte ja nichts wissen. Damit und noch tausendfach mögen wir es vor unserem Gewissen beschönigen.
 Aber jetzt muß ich allgemein sprechen. Nicht mehr von Mainz, nicht von seinen Anverwandten und Freunden, nicht von seinen Ärzten. Diese haben die Bitte befolgt und der Einzelne hat keine Schuld an der allgemeinen Sitte. Es läßt mich aber nicht, ich muß es sagen: Dies ist eine schlechte Sitte, und während sie es lieblich und voll Erbarmen meint, ist sie grausam und unmenslich. Es steht dem Arzt nicht an, den Kranken, der sich ihm anvertraut, zu täuschen. Der Arzt ist dem Kranken die Wahrheit schuldig. Es wird keinem besten Wissen. Der Kranke hat ein Recht, vom Arzt zu hören, was von ihm hält und für ihn fürchten muß oder noch hoffen kann.
 Wenn jemand über Schmerzen klagt und der Arzt, von dem er sich unterstehen läßt, sicher zu sein glaubt, mit der ja höchst dubiosen Sicherheit des ärztlichen Wissens, daß dieser Kranke nicht mehr zu retten ist, vielleicht aber, wenn er operiert wird und es glückt, noch über eine Strecke des Lebens fortgebracht werden könne, so will es das Derselben fortgebracht werden könne, so will es das Derselben die Furcht des Kranken mit irrendem tröstlichen Namen der Operation, so der ihm der Arzt rät, erlöht zu werden. Wenn sich nun also der Kranke zu dieser Operation entschließt, so geschieht es auf eine Frage hin. Er läßt sich in der Meinung operieren, dadurch geheilt zu werden, während der Arzt weiß, daß er nicht mehr geheilt werden kann. Es wird Menschen geben, die sich operieren lassen, auch wenn sie wissen, daß sie nicht geheilt werden können, weil ihnen kein Preis so hoch ist für einen Tag des lieben Sonnenlichts auf unserer Erde. Andern aber wird es lieber sein, den Tod an der Tür nicht aufzubieten. Dies

hängt von der Menschenart des Kranken ab, und darüber hat kein beher Freund sein Urteil, geschweige der Arzt. Und je mehr es ein Mensch ist, der erkannt hat, daß es seinen eigentlichen Wert ausmacht, des Lebens ganz inne zu werden und was das Schicksal ihm zuweisen hat, nicht bloß zu ertragen, sondern bemüht zu erweilen, ja selbst zu gestalten, desto schlimmer wird es für ihn sein, wenn er zuletzt doch erkennen muß, daß er betrogen worden sei. Wahren Menschen ist alles exträallich, nur eins nicht: von ihrem Schicksal überfallen zu werden. Ich mühte mir zu, einen anaesthetischen Tod erlangen zu können, und dann mir denken, daß diese Zeit, während ich ihn langsam aus der Nacht hervortreten und ihn immer näher an mich heranrücken sehe, schön und friedlich und von Erntennutzen selbstm befallt wäre. Aber das Entsetzen, wenn ich plötzlich aware wäre, gleichsam mein eigenes Sterben verfühmt zu haben, mag ich mir nicht anmalen. Was ich als notwendig erkennen kann, schreit mich nicht, denn was ich als notwendig erkenne, will ich selbst, und so bin auch im Tod ich noch mein eigener Herr. Nur so viel ist das Leben mir wert, als ich es bewußt selbst mit meinem eigenen Willen beateilen kann.
 Mancher mag anderer Meinung sein, aber dahin werden wir uns einlassen können, daß es nicht irrendem Arzt zufommt, willkürlich zu bestimmen, wieviel er dem Kranken einzuweichen oder vermeintlich will. Mit ein Kranker, der meint, es sei besser für ihn, mit Phäen angetrückt zu werden, so kann er es dem Arzt sagen. Aber wenn er dem Arzt nicht ausdrücklich sagt, er verlanget nichts über sich zu wissen, sondern nur alle Hilfe, die die Kunst des Arztes noch für ihn hat, ja gar, wenn er in den Krat dringt, ihm die Wahrheit zu sagen, um selbst, solange es noch Zeit ist, alles bestellen und dem eigenen Schicksal noch die Hand reichen zu können, dann weiß ich kein Wort starker gena genen einen lügenden Arzt. Ich empfinde nichts so bestimm, als daß sich kein Mensch herausnehmen darf, eines andern Vormund zu sein. Und jedes andere Recht will ich eher lassen als dieses eine, selbst zu bestimmen, was für mich gut und was für mich schlecht ist. Es ist mir unerträglich

Des Kranken Recht auf Wahrheit.
 Von Hermann Vahr.
 Als ich zum letzten Male bei Mainz war, fünf Tage vor dem Ende, lag er ganz still, eingeclmmt und gleichsam in sich hinein zusammengesunken, und nur seine Hand, sich leicht zu mir hinreichend, konnte mich noch anrühren. Ich sah an seinem Bett und begann, wie mir eingeschärft worden war, gleich davon, daß er ja nun die böse Nacht des Morphinums bald überwinden hätte, dann wird wieder alles gut sein. Es war nämlich unter uns verabredet, ihm dies vorzusagen, niemals wurde der Name seiner Krankheit ausgesprochen. Alle die Monate her hatten ihm die Freunde beteuert, er werde bis zum Herbst wieder hell sein, und er selbst half sich ihnen dabei, man sah ihm an, daß er sich Mühe gab, es zu glauben oder doch uns glauben zu lassen, daß er es glaube. Nun aber, indem er davon sprach, da schlug er die Augen auf und sah mich an, sein Blick war groß und ein lechter trauriger Spott war darin und Wärdigkeit von langem Dulden und die Frage: Was? Der Blick traf mich so hart, daß ich nichts mehr sagen konnte, und ich schämte mich. Es kam mir da so lämmlich vor, noch immer zu sagen, albern, und, um es ganz auszusprechen, schlecht. Und wäre ich nicht feig gewesen, ich hätte lieber seine Hand genommen und ihm noch einmal gefasgt, was er mir all die langen Jahre war, und wie weh, daß wir uns jetzt trennen müßten. Aber ich war feig, man ist wohlgezogen. Das Herkommen will, daß wir lügen.
 *) In diesen Tagen führt es sich zum zweiten Male, das vom Sommer die Kunde kam, Josef Rains werde sterben müssen. Die aus diesem Anlaß geschriebene nachstehende Betrachtung des geistlichen Demokraten wird man darum gewiß mit besonderem Interesse lesen. Freilich vermag der Verfasser bei seinen an starke Weiser und Persönlichkeiten sich wendenden Ausführungen völlig die außerordentliche suggestiv und antoisungeliche Kraft, die ein Verschweigen der Wahrheit und damit eine Verhütung des Kranken und seiner Umgebung auch noch in den schlimmsten Fällen auszubüben vermag. Die Red.

hängt von der Menschenart des Kranken ab, und darüber hat kein beher Freund sein Urteil, geschweige der Arzt. Und je mehr es ein Mensch ist, der erkannt hat, daß es seinen eigentlichen Wert ausmacht, des Lebens ganz inne zu werden und was das Schicksal ihm zuweisen hat, nicht bloß zu ertragen, sondern bemüht zu erweilen, ja selbst zu gestalten, desto schlimmer wird es für ihn sein, wenn er zuletzt doch erkennen muß, daß er betrogen worden sei. Wahren Menschen ist alles exträallich, nur eins nicht: von ihrem Schicksal überfallen zu werden. Ich mühte mir zu, einen anaesthetischen Tod erlangen zu können, und dann mir denken, daß diese Zeit, während ich ihn langsam aus der Nacht hervortreten und ihn immer näher an mich heranrücken sehe, schön und friedlich und von Erntennutzen selbstm befallt wäre. Aber das Entsetzen, wenn ich plötzlich aware wäre, gleichsam mein eigenes Sterben verfühmt zu haben, mag ich mir nicht anmalen. Was ich als notwendig erkennen kann, schreit mich nicht, denn was ich als notwendig erkenne, will ich selbst, und so bin auch im Tod ich noch mein eigener Herr. Nur so viel ist das Leben mir wert, als ich es bewußt selbst mit meinem eigenen Willen beateilen kann.
 Mancher mag anderer Meinung sein, aber dahin werden wir uns einlassen können, daß es nicht irrendem Arzt zufommt, willkürlich zu bestimmen, wieviel er dem Kranken einzuweichen oder vermeintlich will. Mit ein Kranker, der meint, es sei besser für ihn, mit Phäen angetrückt zu werden, so kann er es dem Arzt sagen. Aber wenn er dem Arzt nicht ausdrücklich sagt, er verlanget nichts über sich zu wissen, sondern nur alle Hilfe, die die Kunst des Arztes noch für ihn hat, ja gar, wenn er in den Krat dringt, ihm die Wahrheit zu sagen, um selbst, solange es noch Zeit ist, alles bestellen und dem eigenen Schicksal noch die Hand reichen zu können, dann weiß ich kein Wort starker gena genen einen lügenden Arzt. Ich empfinde nichts so bestimm, als daß sich kein Mensch herausnehmen darf, eines andern Vormund zu sein. Und jedes andere Recht will ich eher lassen als dieses eine, selbst zu bestimmen, was für mich gut und was für mich schlecht ist. Es ist mir unerträglich

hängt von der Menschenart des Kranken ab, und darüber hat kein beher Freund sein Urteil, geschweige der Arzt. Und je mehr es ein Mensch ist, der erkannt hat, daß es seinen eigentlichen Wert ausmacht, des Lebens ganz inne zu werden und was das Schicksal ihm zuweisen hat, nicht bloß zu ertragen, sondern bemüht zu erweilen, ja selbst zu gestalten, desto schlimmer wird es für ihn sein, wenn er zuletzt doch erkennen muß, daß er betrogen worden sei. Wahren Menschen ist alles exträallich, nur eins nicht: von ihrem Schicksal überfallen zu werden. Ich mühte mir zu, einen anaesthetischen Tod erlangen zu können, und dann mir denken, daß diese Zeit, während ich ihn langsam aus der Nacht hervortreten und ihn immer näher an mich heranrücken sehe, schön und friedlich und von Erntennutzen selbstm befallt wäre. Aber das Entsetzen, wenn ich plötzlich aware wäre, gleichsam mein eigenes Sterben verfühmt zu haben, mag ich mir nicht anmalen. Was ich als notwendig erkennen kann, schreit mich nicht, denn was ich als notwendig erkenne, will ich selbst, und so bin auch im Tod ich noch mein eigener Herr. Nur so viel ist das Leben mir wert, als ich es bewußt selbst mit meinem eigenen Willen beateilen kann.
 Mancher mag anderer Meinung sein, aber dahin werden wir uns einlassen können, daß es nicht irrendem Arzt zufommt, willkürlich zu bestimmen, wieviel er dem Kranken einzuweichen oder vermeintlich will. Mit ein Kranker, der meint, es sei besser für ihn, mit Phäen angetrückt zu werden, so kann er es dem Arzt sagen. Aber wenn er dem Arzt nicht ausdrücklich sagt, er verlanget nichts über sich zu wissen, sondern nur alle Hilfe, die die Kunst des Arztes noch für ihn hat, ja gar, wenn er in den Krat dringt, ihm die Wahrheit zu sagen, um selbst, solange es noch Zeit ist, alles bestellen und dem eigenen Schicksal noch die Hand reichen zu können, dann weiß ich kein Wort starker gena genen einen lügenden Arzt. Ich empfinde nichts so bestimm, als daß sich kein Mensch herausnehmen darf, eines andern Vormund zu sein. Und jedes andere Recht will ich eher lassen als dieses eine, selbst zu bestimmen, was für mich gut und was für mich schlecht ist. Es ist mir unerträglich

Die sächsischen Staatseisenbahnen im Jahre 1911.

Der statistische Bericht über den Betrieb der unter Königl. Sächl. Staatsverwaltung stehenden Staats- und Privat-Eisenbahnen auf das Jahr 1911 ist soeben erschienen. Wir entnehmen diesem Werke, das eine wahre Fundgrube wertvoller statistischer Materialien darstellt, folgende, auch für die Allgemeinheit interessante Mitteilungen:

Was die finanziellen Ergebnisse anbelangt, so ist zu erwähnen, daß zu den Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr von 116.095.896 M., noch folgende Summen treten: Für Ueberlassung von Bahnanlagen und für Leistungen zugunsten Dritter 3.161.204 M., für Ueberlassung von Wagenzügen 2.168.377 M., Erträge aus Veräußerungen 3.454.735 M., sowie verschiedene Einnahmen 3.273.211 M. Die Gesamteinnahme beträgt 128.093.195 M. (gegen 179.087.258 M. im Vorjahre). Die Gesamtausgabe beläuft sich auf 130.690.293 M. (gegen 127.058.520 M. im Vorjahre). Unter den Ausgaben sind u. a. aufgeführt: rund 37,6 Mill. M. Aufwand für Befolgungen usw. der Beamten, 24,7 Mill. M. für Bezüge der diätarisch Befolgten und Löhne der Arbeiter, 3,8 Mill. M. Umzugslohn sowie andere Nebenbezüge, 9,9 Mill. M. für Wohlfahrtszwecke, 16,8 Mill. M. für Unterhaltung und Ergänzung der Ausstattungsgegenstände sowie für Beschaffung der Betriebsmaterialien, 15,1 Mill. M. für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der baulichen Anlagen, 18,2 Mill. M. für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der Fahrzeuge und der maschinellen Anlagen, 1,8 Mill. M. für Benutzung fremder Bahnanlagen und für Dienstleistung fremder Beamten, 1,3 Mill. M. für Benutzung fremder Fahrzeuge, sowie 1,2 Mill. M. für verschiedene Ausgaben. Der Betriebsüberschuß belief sich auf 63,1 Mill. M. (gegen 52 Mill. M. im Vorjahre). Das Verhältnis der Ausgaben zur Gesamteinnahme stellte sich auf 67,23 vom Hundert (gegen 70,94 im Jahre 1910). Das Anlagekapital verzinste sich im Jahre 1911 mit 5,492 vom Hundert (gegen 4,806 im Jahre 1910).

Ueber den Personenverkehr ist folgendes zu berichten: Im Jahre 1911 wurden 111.538.051 Reisende (gegen 108.557.792 im Jahre 1910) befördert. Die 1. Wagenklasse wurde von 152.387 Reisenden im vorhergehenden Jahre 141.790), die 2. Wagenklasse von 5.515.152 (5.200.780) Reisenden, die 3. Wagenklasse von 53.257.688 (49.201.709) Reisenden und die 4. Wagenklasse von 51.489.688 (47.806.654) Reisenden benutzt. Militärpersonen wurden befördert 7345 (7045) in 2. Wagenklasse und 1151.791 (1.109.874) in 3. Wagenklasse. Die Einnahme aus dem Personenverkehr betrug rund 61.078.000 M. (56.054.000 M.). Das Gesamtgewicht des zur Beförderung aufgegebenen Reisegepäcks belief sich auf rund 116.621.000 Kilogramm (im vorhergehenden Jahre 109.784.000 Kilogramm), während das bezahlte Gewicht sich auf 115.508.000 Kilogramm (108.649.000 Kilogramm) beziffert; die Gepäckkraft hierfür beträgt 1.982.000 Mark (1.851.000 M.). An Hundestarten wurden 200.017 Stück verkauft, die Einnahme hierfür einschließlich des Betrages der auf Gepäckstücke befördernden Hunde ergab 70.906 M. (72.265 M.). Die Gesamteinnahme aus dem Personen- und Güterverkehr (einschließlich der Einnahmen für Bahnhofsarten) betrug 63.685.471 Mark (gegen 58.481.449 M. im Jahre 1910). Außerdem wurden im Jahre 1911 für Fahrartenkempel 1.564.176 M. vereinnahmt (gegen 1.414.320 M. im vorhergehenden Jahre).

Der stärkste Personenverkehr fiel mit 30.118.080 Personen auf die Monate Juli, August und September, sowie die höchste Einnahme mit 19.247.575 M. auf die gleichen Monate. Den schwächsten Verkehr mit 24.161.788 Personen und die niedrigste Einnahme mit 11.782.992 M. hatten die Monate Januar, Februar und März. In der Bedeutung der Stationen im Personenverkehr nach der Anzahl der abgereichten Personen steht der Dresdner Hauptbahnhof mit 7.618.645 Personen an erster und der Chemnitzer Hauptbahnhof mit 5.071.953 Personen an zweiter Stelle; dann folgen die Stationen Leipzig Hauptbahnhof mit 3.090.045 Personen, Dresden-Neustadt mit 3.028.894 Personen, Leipzig Dresden Hof mit 2.731.905, Zwickau (Za.) mit 2.033.036, Plauen (Sogal) oberer Bahnhof mit 1.988.744, Pina mit 1.541.602, Dresden Wittenerstr. mit 1.320.965, Niederlosnitz mit 1.301.210, Zittau mit 1.199.201, Chemnitz-Zhd. mit 1.116.966 usw.

Im verflochtenen Jahre wurden 1.245.285 Käge befördert, davon 1.097.712 auf vorklinkernden Bahnen und 147.573 auf schmalspurigen Bahnen. Die durchschnittliche Stärke eines Juges betrug 35 Ächsen.

Im Güterverkehr betrug im Jahre 1911 die beförderte Last 39.375.437 Tonnen (im vorhergehenden Jahre 36.192.914 Tonnen), wovon auf die Schmalspurbahnen 1.701.903 Tonnen (1.564.950 Tonnen) kamen. Was den Tierverkehr anlangt, so ist zu erwähnen, daß im Jahre 1911 zusammen 18.904 Pferde, 116.538 Stück Großvieh, 219.227 Stück Kleinvieh, sowie 24.875 Stück Groß- und Kleinvieh in Wagenladungen befördert wurden. Ueber den Kohlenverkehr ist folgendes zu bemerken: Im Jahre 1911 sind auf den unter sächsischer Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen 15.196.184 Tonnen (gegen 14.189.290 Tonnen im Vorjahre) befördert worden. Der Gesamtverkehr bestand aus 6.148.816 Tonnen Ziehkohlen und 9.047.368 Tonnen Braunkohlen, darunter 3.530.950 Tonnen Briketts aus Ziehkohlen. Wegen 1910 haben die Ziehkohlen um 425.254 Tonnen und die Braunkohlen um 551.640 Tonnen zugenommen.

Am 22. Juni dieses Jahres wurde, wie erinnerlich, in der Terefe-Ralkenstraße Nr. 18 in Zschieren die 71-jährige Rentierin Emilie Hapf ermordet. Die Greisin bewohnte ihre von einem Garten umgebene Villa ganz allein. Sie hatte wenig Verkehr mit den Nachbarn und sonstigen Bewohnern Zschieren. Als Bedienung war nur eine Kutscherin für einige Stunden des Tages gemietet. Diese fand am 22. Juni bei ihrem Kommen die ins Freie führende Türschloß, die sonst stets verschlossen war, offenstehend. Die Kutscherin trat ins Haus und sah in der Küche die Leiche in einer Blutflecke liegen. Die Wiltshaus, die am selben Morgen um 7 1/2 Uhr die Milch gebracht, hatte die Hapf noch lebend angetroffen. Sie hielt sich mit ihrem Hund in der Küche auf. Als um 1 1/2 Uhr der Dreikräftler kam, fand er bereits die Haustüre verschlossen und erhielt auf sein Läuten und Pochen keine Antwort. Gegen 7 1/2 Uhr hörten Nachbarn gellende Schreie und

Vertikales und Sächliches.

Dresden, 21. August.

Se. Majestät der Königin traf heute mittag nach der Truppenbesichtigung in Reithain mit Automobil im Residenzschloß ein. In ihm die Vorträge der Herren Staatsminister und des RabinersSekretärs entgegane und besaß sich hierauf nach der königlichen Villa in Nachwitz. Nachmittags rief der Monarch dem Kreisrichter der Offiziere des Leib-Grenadier-Regiments bewohnen.

Der dänische Gesandte Johann von Degermann-Lindenecker nebst Gemahlin ist im Hotel Bellevue zu einem mehrtägigen Aufenthalt abgeblieben.

Landtagsnachrichten. Ueber die Nachsession des sächsischen Landtages erfahren wir von wohlinformierter Stelle, daß nach den gegenwärtig vorliegenden Dispositionen die Beratungen der Deputationen und der Zwischenkommissionen der Zweiten Kammer nicht, wie gemeldet worden ist, am 15. September beginnen, sondern erst Ende September oder Anfang Oktober. Die Deputationen der Ersten Kammer beabsichtigen, ihre Tätigkeit am 23. September zu beginnen. Weiter heißt es, daß das Plenum beider Ständekammern am 15. November erstmalig wieder zusammentritt. Die vielfach verbreitete Meinung, als ob sich die Kammern in der Nachsession nur noch mit den Entwürfen des Volkskutschengesetzes, des Gemeindebeurteilungsgesetzes und der Kirchen- und Schulpflichtergesetze beschäftigen werden, ist nicht zutreffend. Es soll vielmehr verhandelt werden, auch die übrigen noch vorliegenden Gesetzentwürfe (Wartbefolgungsgesetz, Bismarckgesetz usw.) zu verabschieden und über eine Anzahl wichtige Petitionen Beschlüsse zu fassen. Interpellationen und Initiativanträge können allerdings nur dann auf die Tagesordnung kommen, wenn dadurch die Verabschiedung der vorliegenden Gesetze keine Verzögerung erfährt. Aus alledem geht hervor, daß die Nachsession des Landtages außerordentlich arbeitsreich sein wird. Die händliche Kanzlei ist überhaupt nicht geschlossen worden.

Zeppelin in Chemnitz. Das Luftschiff „Victoria Luise“ ist nach gütlicher Fahrt heute vormittags 9 Uhr über Chemnitz erschienen und um 9,15 Uhr auf dem Exerzierplatz glatt gelandet. Um 9,55 Uhr flog die „Victoria Luise“ zur Rückfahrt nach Gotha wieder auf. Es vollführte eine elegante Schleifenfahrt über der Stadt und verließ dann in der Richtung nach Zwickau, um auf dem direktesten Wege nach Gotha zurückzufahren. Von dem geplanten Rundfluge bis Freiberg mußte wegen Gewitterneigung Abstand genommen werden. In der Fahrt Gotha - Chemnitz wollten teilnehmen: Hr. Ely Albanus, Architekt Japp und Frau, Oscar Philipp, Stadtrat Nelder, Fritz Vertmann und Frau, Verleger Max Gever („Mga. Zn.“), Albin Rinder, Redakteur des „Chemnitzer Tagesblattes“, Redakteur Jenseburg („Chemnitzer Neuzeit“), und Alfred Kolbig. In der Rückfahrt nach Gotha beabsichtigten teilzunehmen: Paul Meuer, Louis Schille-Parmann, Richard Heineder, Max Hilscher, E. W. Gruber-Hohenslein-Ernsthaft, Max Doppend und Max Ribbert. - Weitere Einzelheiten enthält folgender ausführlicher Bericht: Das Zeppelinluftschiff „Victoria Luise“ traf heute vormittags 9 Uhr nach überaus gütlicher Fahrt von Gotha über Chemnitz ein und flog direkt nach dem als Landungsplatz bestimmten Exerzierplatz an der Schöpener Straße, wo die Landung um 9 Uhr 15 Min. glatt erfolgte. Zur Begrüßung waren die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, sowie ein nach Sehtausenden zählendes Publikum erschienen. Das Luftschiff senkte sich in brillanter Manövrierung fast senkrecht auf den abgetrockneten Landungsplatz aus seiner etwa 200 Meter betragenden Flughöhe auf ungefähr zehn Meter herab. Nach der vollständigen Verankerung verließen der Führer Kapitän Plew und die zwölf Passagiere das Luftschiff und wurden vom Oberbürgermeister Dr. Sturm mit einer Anrede begrüßt, die in ein dreifaches, brausen aufgenommene Hoch auf den Grafen Zeppelin ausklang. Es folgte eine allgemeine Beschäftigung des großen Bewunderung hervorruftenden Luftschiffes. In der Zwischenzeit wurden vom Fahrpersonal die Vorbereitungen für eine halbtägige Abfahrt getroffen, weil wegen des herrschen-

Dresdener Nachrichten.

Donnerstag, 22. August 1912 Nr. 231

lich, auch nur ein kleines Kind anzulügen, und wär's zu seinem Nehen. Und lieber will ich das Schlechteste tragen müssen, aber mit offenen Augen, als blind durch Lügen an fremder Hand zu gehen.

haben muß. Im Übrigen scheint er ja musikalisch zu sein, und daß er (als Hauptfach) eine schöne, aussagekräftige Stimme hat, die zu guten Hoffnungen berechtigt, haben wir schon gelegentlich seiner Mitwirkung in Kirchenkonzerten ausgesprochen. Nächstens wird nun noch der neue Herr Bruchhoff antreten und Vokalstrom zu uns kommen, und so verfließen vier dann über eine Schaar von insgesamt neun Tondornen. Wie geht's denn mit uns? - An Stelle des nach Berlin gegangenen Herrn Lordmann sind dem Kalkoffl erstmalig Herr Zottmann, der sich zwar als Oboistin in der „Entführung“ schon mit ziemlichem Glanz in einer komischen Partie versucht hat, dessen eigentlichem Wirkungsbereich aber nach seiner ganzen Individualität das ferliche Vokalfach bleiben muß, in dem er tüchtige Erfolge errungen hat. Seinem Kalkoffl fehlte der rechte, bewingende Humor; aber dazumal war das wieder eine prächtige Leistung, die die herrlichen Mittel des Künstlers zu schönster Geltung brachte. - Den früher von Er vertretenen Jünger Szpälisch gab Herr Pauli, bei dessen früherer Gestaltung die Natur nicht gerade spärlich umgegangen ist. Die Rolle spielt sich für einen geschickten Komiker (und das ist Pauli) quasi von selber. - Ungemein lustig ward die Oper im übrigen gefungen und gespielt. Fräulein Sie ma, die einen besonders guten Tag hatte, Frau Vender-Schäfer, Fräulein Seeb (Anna) und der vorzügliche Knabe, Herr Tiede, weitestenters förmlich in heterotrope Paare miteinander um den Preis. Deshalb freilich die Arie der Anna weggelassen und ein unklarer Aktluß dem lebhaft angelegten Hause vorgelegt wird, kann der nicht beargewohnen, der von dem Dasein eines Regisseurs bei den Vorbereitungen der Hofoper Kenntnis hat. Dieser in nichts begründete Strich abt einem Nützel auf, zumal die Sängerin der Anna sehr auf bei Stimme war. G. K.

Kunst und Wissenschaft.

++ Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Der Vorverkauf zu der Sonntagabend, den 24. August, im Königl. Schauspielhaus stattfindenden Gastausführung des musikalischen Schauspiel „Stella maris“ von Alfred Kalfer beginnt Freitag, den 23. August, vormittags 10 Uhr, an den Tageskassen des Opern- und Schauspielhauses.

++ Königl. Schauspielhaus. Otto Nicolais entzückende „Lustige Weiber von Windsor“, das teure Erbe eines früh dahingewonnenen, an Mozart und den Romanstern greifenden Meisters, gingen gestern vor sehr gut besetztem Hause in teilweiser Neuinszenierung in Szene. Die bemerkenswerten davon war die des Meisters, des schmachtenden Liebhabers, an dessen Verführung seinem irgend wie schaupielerisch Begabten viel gelegen sein kann, weil hier nur die konventionelle Liebhabergerarde mit Schmach und Seufzen am Platze ist. Für einen Bühnenneuling wie Herrn Gerderlein ist diese Partie also ein sehr anerkennungswürdiges Verdienst, und der Junge Künstler ist bemerkenswerterweise auch nicht, was dem passiven Charakter dieses Irrsinnigen Singspiels nicht entsprechen hätte. Dagegen erfordert der gesonderte Teil der Rolle ganz beträchtliche stimmliche Leistungsfähigkeit, und namentlich verlangt die getragene Partellene einen schönen, reinen, gedunden und gleichmäßigen Ton, wie er eben den edelsten Besitztum eines Tenors darstellen soll. Hierin genügt Herr Gerderlein nur mäßigen Ansprüchen, und er wird insbesondere sein Dönermerk darauf richten müssen, die hohe Quart konstanter zu machen, verlässlicher in Schönheit, Reinheit und Ausdauer, so daß er vor den K und a nicht mehr ein unangenehmes und die übliche Leistung bedrückendes Bangen

acabades, spreche ich Ihnen namens des Reichstages die herzlichste Anteilnahme aus.

Dr. Kacompf, Präsident des Reichstages.

++ Zum Direktor des Französischen Instituts für orientalische Archäologie in Kairo ist Pierre Lacau ernannt worden. Das Institut wurde bisher von Emile Chassinat geleitet. Lacau ist einer der bedeutendsten französischen Ägyptologen und hat besonders auf sprachlichem Gebiet gearbeitet.

++ Die neue Behandlung und Heilung von Krebskrankheiten. Die „Blühener Medizinische Wochenschrift“ beginnt an der Spitze ihrer nächsten Nummer mit der Veröffentlichung der großen Arbeit von Czerny früherem Assistenten Dr. Adolf Zeller in Weilheim über Behandlung und Heilung von Krebskrankheiten durch innerliche und äußerliche angewandte Medikamente. Der berühmte Heidelberger Chirurg hat eine interessante Einleitung dazu geschrieben. Die Arbeit Dr. Zellers über 57 Krankheitsgeschichten an der Hand von Tabellen ist zugleich eine geschichtliche Darstellung des Werdeganges von Dr. Zeller als Krebsforscher. Czerny betont in seiner Einleitung, daß es sich bei der Vorführung jener 40 Krebskranken, die etwa zwölf Ärzten und Chirurgen auf Einladung Dr. Zellers am 20. Juli d. J. in Weilheim vorgeführt wurden, in der Mehrzahl um oberflächliche Hautkrebe der verschiedensten Körperregionen handelte. Einzelne zeigten das Bild des tieferebenen infiltrierten Krebses; die bösartigen Formen der Schleimhautkrebe fehlten. Bei dem hohen Alter vieler Patienten sind einige während der Behandlungsdauer anderen Krankheiten erlegen. Trotzdem seien die Resultate Dr. Zellers und seines Gefährten Dr. Ballard, die mit den einfachsten Mitteln in den primitiven Verhältnissen der Landpraxis ohne operativen Eingriff erzielt wurden, im höchsten Grade beachtenswert. Wie bereits gemeldet, ist das neue Mittel eine Kombination von Arsenikpflaste und Retselläure. Czerny schreibt der Arsenikpflaste hierbei den Vornehmanteil zu; bei der Retselläure hat er keine sehr auffälligen Heilfolge gesehen. Die Heilerfolge, so schreibt Czerny, beweisen, daß

den starken Windes und der Gewitterneigung das Luftschiff so schnell wie möglich in die schützende Halle nach Gotha zurückgeführt werden sollte. Aus diesem Grunde konnte die geplante Rundfahrt, welche sich bis über die Freiburger Ausstellung erstrecken sollte, nicht zur Ausführung kommen. Um 9 Uhr 35 Min. war alles zur Abfahrt bereit. Das Kommando „Loslassen“ erteilte, und mit dem unwiderstehlichen Schwere erhob sich das leib von Oberingenieur Bäuerle geführte Luftschiff mit sechs neuen Passagieren in stetem Aufstieg auf etwa 150 Meter Höhe in die Luft, um nach einer eleganten Schleifenfahrt über der Stadt auf direktem Wege nach Gotha zurückzufahren. Auch bei der Abfahrt brachte die Bevölkerung dem Zeppelinluftschiff enthusiastische Ovationen dar. Auf der Fahrt konnte das Luftschiff teilweise bis 90 Kilometer Geschwindigkeit erreichen. Auf dem Rückwege hatte es mit Stiefelwinden stärkerem Gegenwinde zu kämpfen. Das Luftschiff traf um 11 Uhr 20 Min. über Kitzburg ein und fuhr nach einer Schleifenfahrt über der Stadt in die Richtung auf Gotha weiter. - Ueber Weimar traf das Luftschiff gegen 2 Uhr ein. Wäbrige Winde erschweren die Rückfahrt.

++ Die Stadtverordneten halten morgen abend 7 Uhr eine geheime Sitzung ab.

++ Zu dem Einbruchdiebstahl in Weinsbülla, bei dem den Dieben 24.000 M. Wertpapiere und Bargeld in die Hände fielen, wird weiter mitgeteilt, daß in der Kasse, die, wie wir bereits mitteilten, am Tage nach der Tat im Spitzgrundgebäude bei Weinsbülla gefunden und zwei Sparkassenbücher gefunden, die bereits gesperrt waren und deshalb für den Dieb keinen Wert hatten. Der Fundort der Kasse läßt darauf schließen, daß der Einbrecher sich mit seiner Beute nach Dresden gewandt hat. Es ist auch in der Tat ein Verdächtiger auf dem Bahnhofe Rißschwitz gesehen worden. Die Person, die zweifellos als Täter in Betracht kommt, ist ein besser gekleideter 25 bis 30 Jahre alter, 1,70 Meter großer, schlanker Mann. Sein Haupthaar und sein kleines Schnurrbart sind dunkelblond, sein Gesicht blaß und länglich. An seiner Kleidung, die er zur Zeit der Tat trug, war besonders charakteristisch eine dunkle ungenüßlich lange Pelzjacket. Unter Hinweis auf die ausgesetzte Belohnung von 500 Mark ersucht die Bundesriminalpolizei um Mitteilungen, wenn jene Person dem Namen oder Aufenthaltsort bekannt sei, auf die das Signalement paßt und die am letzten Sonntag abend mittags 1,30 Uhr in der Station Rißschwitz den nach Dresden fahrenden Zug mit einem Billett nach dem Wettiner Bahnhof besitzte und in der 4. Wagenklasse Platz nahm.

++ Zu dem Abzuge in den Schrammkeimen am Sonntagnachmittag teilt der „Vrn. Anz.“ noch mit, daß es sich um einen etwa 19 Jahre alten Kartonnagearbeiter aus Dresden handelt, der sich dabei einen Bruch des linken Unterarmes, einen Schädelbruch und eine Quetschung der linken Hüfte zuzog. Nach ärztlichem Befunde soll Lebensgefahr nicht vorhanden sein.

++ Polizeibericht, 21. August. Das Fahrrad Nr. 26276, ohne Markenbild, mit weißen Felgen, aufstellend lamacem Sattel, unter welchem ein Stückchen gelbes Stoffleder liegt, und dreieckiger Verfassungstafel mit daran befindlichem, rot gezeichnetem Gänsefisch, befindet sich im verdächtigen Besitz einer am 19. d. M. hier zur Haft genommenen Person. Der Eigentümer wollte sich umgehend in der Kriminalabteilung melden. - Gestern vormittag geriet in einem Verlabsschuppen an der Rosenstraße ein Arbeiter zwischen die Räder zweier Voris und erlitt schwere innere Verletzungen. - In der Tiergartenstraße Nr. 118 geriet nachmittags ein Rempnerknechtling von einer Leiter und brach den Oberarmen.

Der Mord in Zschieren.

Wer weiß etwas über den Mechaniker Walter Schmidt? 500 Mark Belohnung.

Am 22. Juni dieses Jahres wurde, wie erinnerlich, in der Terefe-Ralkenstraße Nr. 18 in Zschieren die 71-jährige Rentierin Emilie Hapf ermordet. Die Greisin bewohnte ihre von einem Garten umgebene Villa ganz allein. Sie hatte wenig Verkehr mit den Nachbarn und sonstigen Bewohnern Zschieren. Als Bedienung war nur eine Kutscherin für einige Stunden des Tages gemietet. Diese fand am 22. Juni bei ihrem Kommen die ins Freie führende Türschloß, die sonst stets verschlossen war, offenstehend. Die Kutscherin trat ins Haus und sah in der Küche die Leiche in einer Blutflecke liegen. Die Wiltshaus, die am selben Morgen um 7 1/2 Uhr die Milch gebracht, hatte die Hapf noch lebend angetroffen. Sie hielt sich mit ihrem Hund in der Küche auf. Als um 1 1/2 Uhr der Dreikräftler kam, fand er bereits die Haustüre verschlossen und erhielt auf sein Läuten und Pochen keine Antwort. Gegen 7 1/2 Uhr hörten Nachbarn gellende Schreie und

zum Tode Balkots. Das Velleidtelegramm des Reichstagspräsidenten hat, wie man der „Kln. Volksztg.“ aus Oppenheim schreibt, folgenden Wortlaut:

„Zum Ginkeden ihres hochverehrten Gemahls, des genialen Künstlers und Erbauers des Reichstags-

Quadegebell. Kurz nach 10 Uhr wurde beobachtet, daß ein Mann durch ein Kornfeld hinter der Villa in der Richtung nach der Angarierstraße zu lief. Es liegt also hier der seltsame Fall vor, daß die Zeit der Tat fast auf die Minute genau bestimmt werden kann. Weniger genau liegen die Einzelheiten des Vorganges selbst fest. Wohl wies die ganze Situation darauf hin, daß der Täter kein Draufgänger war, der in blinder Wut sein Opfer erschlug und alles demolierte, was ihm Bereiche seiner Hände war. Der Schaulplatz des Verbrechens ließ vielmehr zunächst vermuthen, daß hier ein vorbedachter Mord nach festsitzender Ueberlegung ausgeführt worden war. Das Nordwerkzeug, das dem Hausbesitzer die Ueberfallenen entnommen war, hatte der Täter — wie man annimmt — nach vollbrachter Tat wieder sorgsam an den gehörigen Ort zurückgelegt. Die Blutlache, die der Todeswunde entfloß, hatte er mit dem Scheuertuch vom Boden weggewaschen und den Puffstapfen an seine alte Stelle zurückgelegt. Alles deutete auf die Tat eines Mannes, der harte Arbeit gewohnt ist, der nicht in einem Verzuge steht, in dem geschäftlichen Dingen nötig ist, wie z. B. bei Zimmerleuten, Schiedmen und den meisten Gelegenheitsarbeitern. Weit eher ließ die Methode des Mörders auf einen Feinhandwerker schließen. Ja, man konnte sogar im ersten Moment den Eindruck gewinnen, hier habe eine Frau die Hand im Spiele, so 'ausgeräumt' hat der Täter den Ort der Tat verlassen. Eine der wichtigsten Spuren, die der Täter zurückließ, war ein Zettel, den er am Hausdor besetzte; darauf stand: 'Bin verreist, komme Montag zurück'. Der Mörder wollte damit offenbar die Entdeckung verzögern, ein Plan, der ihm nicht gelang, denn mittags war bereits die Staatsanwaltschaft, die Landgenossenschaft und die Polizei an der Arbeit, das Dunkel zu lichten, das den Fall umgab. Einige Tage später, als die Erregung über die Untat noch ganz frisch in Allen hielt, sahen in einem bismarckischen Wirtshaus mehrere Gäste und besprachen den Fall. Am Nebenbisch wurde sich ein unbekannter, junger Bursche niedergelassen. Die Abendzeitung kam. Der Wirt las den Bericht über die Ermordung des Fräuleins Hansch vor. Da rückte der Unbekannte an den Tisch der übrigen Gäste heran und versuchte sich am Gespräch zu beteiligen. Den anderen war das vorlaute Wesen des Burschen lästig, und sie verwiesen ihn zur Ruhe. Darauf ging er ins Nebenzimmer, verweilte dort einige Minuten und verließ dann das Wirtshaus. Raum war er weg, brachte die Kellnerin einen kleinen Papierschuck, den sie im Nebenzimmer gefunden hatte. Auf dem Zettel stand: 'Ihr kriegt ihn nicht der M...' Das war ein in verschiedener Hinsicht bemerkenswerthes Schriftstück. Wen konnte das Gespräch über den Mord in solche Nervenspannung versetzen, daß es ihn zwang, zur Feder zu greifen und den Zettel zu schreiben? Man sollte meinen, nur den Mörder selbst, zum mindesten den Mitwisser der Tat, der, als man ihm die Beteiligung am Gespräch über den Mord unhöflich verwehrt, in seiner Eitelkeit gekränkt war, da er doch besser als alle übrigen über den Vorfall Bescheid zu wissen glaubte. Wegen die sich nabeliegende Vermuthung, daß der Zettel nur ein schlechter Witz sei, sprechen zwei Punkte: erstens verstand der Schreiber des Zettels sofort, nachdem er den Papierschuck beschriftet hatte, vom Schaulplatz; zweitens, und das ist der wichtigste Punkt: der Text des Zettels ist unvollständig. Er lautet: 'Ihr kriegt ihn nicht der M...' Wenn es sich um einen Scherz handelte, so wäre der Scherz erst komplett, wenn der Zettel unterschrieben wäre 'der Mörder'. Nur der Täter selbst konnte im letzten Moment davor zurückzucken, sich selbst als Mörder zu bezeichnen, so daß das 'M' in ein unleserliches Geblöle ausläuft. Zu diesen psychologischen Momenten, die alle vermuten lassen, daß der Schreiber an der Tat beteiligt sei, kommt noch die Rückblicklichkeit der Schrift. Der am Tazette vorgeschundene Zettel: 'Ich bin verreist, komme Montag zurück' weist nach dem Urtheil des darüber gebürigen Sachverständigen dieses Schriftmerkmals, wie der im Wirtshaus gefundene Zettel auf. Genau fünf Wochen nach dem Mord gelang es, den jungen Burschen ausfindig zu machen und zu verhaften. Es ist der Mechaniker Walter Hermann Schmidt, geboren am 17. April 1890 (also 22 Jahre) bei Freiberg in Sachsen, ein 1,58 Meter großer, unterseht gebauter Mensch mit dunklen Augen und dunkelgelbem Haar. Schmidt gab nach längerem Feigenen zu, den Zettel: 'Ihr kriegt ihn nicht der M...' geschrieben zu haben. Jede Beteiligung an der Tat selbst stellte er entschieden in Abrede. In seinem Besitze fand sich eine Visitenkarte, die den Familiennamen der Ermordeten trägt. Ob diese Karte irgendwo in Beziehung zur Tat steht, konnte noch nicht aufgeklärt werden. Es ergibt daher an das Publikum die Anfrage, ob Schmidt irgendwann von einem ihm bekannten Hansch oder einer Hansch gesprochen hat. Ferner wurde festgestellt, daß Schmidt im Jahre 1908 in Beziehungen zu einem Mädchen stand, das in dem der Hansch'schen Villa benachbarten Hause bedient war. Diese ehemalige Bekanntschaft hand insofern zur Ermordeten in Beziehung, als ihre Mutter Aufwartefrau bei der Hansch war und ihre Schwester die Ermordete zur Pate hatte. Festsetzt des weiteren, daß das Mädchen und Schmidt noch der Tat an derselben Arbeitsstätte beschäftigt waren (Certo, Fabrik fotografischer Apparate). Unaufgeklärt ist jedoch, ob Schmidt und das Mädchen in letzter Zeit noch irgendwelche Beziehungen zueinander unterhielten. Die wichtige Frage jedoch, die noch der Aufklärung durch das Publikum harri, ist die des Alibis. Wer hat Schmidt am 22. Juni 1912 vormittags von 7 bis 8 Uhr gesehen? Es sind seit der Morthat bereits viele Wochen verstrichen, und es wird manchmal schwer fallen, sich des Tages noch zu erinnern. Als Gedächtnisstütze seien einige Vorkalenderauszüge aus der fraglichen

Zeit angegeben: Am Sonnabend, den 22. Juni, dem Mordtage, früh 7 Uhr, fuhr das Dampfboot 'Hanse' mit dem Unteroffiziertrupps des Leib-Grenadier-Regiments mit Rückbegleitung Stromaus, um vor dem Deutscher Canal am 2. September vorigen Jahres verunglückten Mannen eine Gedenkfeier zu veranstalten. Am selben Sonnabend war unter Beteiligung von Gensang und Turnvereinen die Beerdigung des Schachwitzer Gastwirts Josef Walter von der 'Goldenen Krone'. Am gleichen Tage hielten verschiedene Gebirgsvereine auf dem Lustberge, auf dem Bärenstein, Pfaffenstein, Lilienstein und anderorts Johannisfeuer ab. Am Sonntag, dem Tage nach der Morthat, begann der Dresdner Jahrmarkt. Des weiteren war an diesem Sonntag nachmittags 2 Uhr die internationale Ruderregatta zwischen Sachsisch und Silesisch und die Feiertage des Parochialfrauenvereins Klein-Schachwitz im Parke des dortigen Kurhauses. Am Sonntag und Montag waren Johannisfeuer auf den Friedhöfen. Ebenso fällt in diese Zeit die Abschiedsvorstellung des Zirkus Wains, der in der Bismarckstraße in Niederriedlich sein Zelt aufgeschlagen hatte. An der Hand dieser Daten läßt sich vielleicht trotz der inzwischen verstrichenen langen Frist folgendes feststellen: Wer weiß, wo Schmidt Sonntagabend, den 22. Juni, vormittags 7—8 Uhr, war? Wer war am Freitag abend mit ihm zusammen? Wer hat ihn vor oder nach der Tat in der Nähe des Tatortes gesehen? Mit wem hat Schmidt über den Mord gesprochen? Was? Wer weiß, ob Schmidt je im Hause der Hansch oder im Nebenbisch sich aus irgendeinem Anlaß aufgehalten hat? Wer von den Bekannten Schmidts weiß, was der Spitzname Nalon und Salon bedeutet? Dem gegenüber hat Schmidt erzählt, daß er in Sachsisch einen Doppeltgänger habe. Wer hat den Schmidt am 1. Juli, abends zwischen 7 und 8 Uhr, in der Bildrufer-, See- oder Birnaischen Vorstadt gesehen? Ein Bild des Schmidt ist in der Vorhalle des Hauptpostgebäudes und im Gemeindefaß der Klein-Schachwitz- und Groß-Schachwitz-Ausstellung. Wer hat sonstige verdächtige Leute in der Umgebung des Hauses, Theresien-Mattenstraße 18, am Mordtage gesehen? Wo war die Hansch am Mittwoch, 19. Juni, drei Tage vor ihrem Tode? Welche Bank hat die Geldgeschäfte der Hansch besorgt? Das alles sind Fragen, von deren Beantwortung vielleicht die Aufklärung des Falles abhängt. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Staatsanwaltschaft 500 Mk. Belohnung ausgesetzt hat, die jenen Person ausfällt, die sachdienliche Angaben machen können. Briefliche und mündliche Mitteilungen sind zu richten an die Landes Kriminalpolizeibehörde Dresden oder an die nächste Polizeibehörde.

Tagesgeschichte.

Der Kaiser in Mainz.

Der Kaiser traf im Automobil, von Gronberg kommend, gegen 7 Uhr am dem großen Saale bei Mainz ein, mit ihm Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Bei dem Empfangsgeleit hatten sich der Großherzog und die Großherzogin von Hessen eingefunden. Prinzessin Friedrich Karl und die Großherzogin trugen die Uniformen ihrer Regimenter, der Kaiser diejenige des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm (2. großherzoglich hessisches) Nr. 116 und der Großherzog diejenige des Garde dragoner-Regiments (1. großherzoglich hessisches) Nr. 23. Nach gegenseitiger herzlichem Begrüßung ließen die Herrschaften zu Pferde. Um 7 Uhr begann ein Exerzieren des Garde dragoner-Regiments Nr. 24. Hieran schloß sich eine Gefechtsübung, woran teilnahmen die 41. und 42. Brigade, das Dragoner-Regiment Nr. 6 und 2 Batterien der 1. naassischen Feldartillerie-Regiments Nr. 27. Die Gefechtsübung leitete Generalleutnant Schulz von der 21. Division. Das Wetter ist schön.

Kritik auf einen Wochenspiegel.

Drei Unbekannte versuchten nachts in ein Pulvermagazin in Karlsruhe einzudringen. Der Wochenspiegel gab mehrere Schüsse ab. Die Täter entflohen. Die Verfolgung durch Polizeihunde blieb erfolglos.

Der Schritt des Grafen Berchtold.

Auf eine Anfrage der Österreichischen Regierung teilte Graf Berchtold mit, die österreichische Regierung erkläre sich in der neuen Richtung der heutigen Politik der Türkei ein glückliches Symptom. Im Interesse der Türkei und der Balkanländer weine der österreichischen Regierung die Unterbindung der Richtung dieser Politik durch die Großmächte notwendig zu sein.

Entsendung Lord Cromers nach Konstantinopel.

'Sabah' vermeldet das in diplomatischen Kreisen Konstantinopels umlaufende Gerücht, wonach Lord Cromer angehörs der außerordentlichen Lage für kurze Zeit den Posten von Konstantinopel übernehmen soll.

Ein neuer Angriff auf die Dardanellen?

Die Pariser Blätter melden aus Konstantinopel: Es wird amtlich bestätigt, daß die italienische Kriegsflotte wieder vor den Dardanellen erschienen ist. Man erwartet einen neuen Angriff. Mehrere italienische Kriegsschiffe kreuzen auch an der Einfahrt des Golfs von Smyrna.

Der New Yorker Polizeifandal.

Die New Yorker Großjuris hat gegen den Polizeileutnant Becker und mehrere andere Personen Anklage wegen Ermordung des Spielhöllebesizers Rosenthal erhoben. Der Anführer Belia sagte vor

Gericht aus, er sei das Opfer einer politischen Verschwörung geworden, und die Furcht vor Becker habe ihn veranlaßt, dem Spieler Rose vier Männer zur Ermordung Rosenthal's zuzuführen. Aus dem Beweismaterial geht hervor, daß Becker in 8 Monaten 90 000 Dollars bei 12 Banken hinterlegt hat.

Deutschland. Die englische Königs-Tochter traf gestern im Automobil in Potsdam ein. Sie nahm mit ihrer Begleitung zuerst den Neuen Garten in Augenschein und fuhr dann nach Schloß Sanssouci, wo die Zimmerleute des Großen beschäftigt wurden. Dann besuchte man auch die Friedenskirche und das Mausoleum. Um 7 Uhr abends verließ die Prinzessin vom Stettiner Bahnhofe wieder Berlin.

Oesterreich. Der 19-jährige Erbprinz Hubert, Sohn des Erbprinzen Franz Salvator und der Erzherzogin Marie Valerie, wurde in Sicht im Kaiserin-Krankenhaus am Blinddarmentzündung operiert. Der jugendliche Patient hat die Operation glänzend überstanden.

Frankreich. Ministerpräsident Poincaré ist in Dänemark eingetroffen.

Marokko. Der spanische Minister des Aeußeren hat aus Tanger die Nachricht erhalten, daß El Siba in Marakech eingezogen sei.

Bermischtes.

Großfeuer in Glandsburg. In einem Seitengebäude des Strandhotels in Glandsburg kam gegen abend 8 Uhr ein Brand aus, der sich rasch über das ganze Gebäude ausbreitete und dieses bis auf die Grundmauern einäscherte. Die zahlreichen Badegäste konnten sich zum Teil nur mit Mühe unter Zurücklassung ihrer Gelbter retten. Von der Marinestation Wärdwid waren auf Pinaken mehrere Kommandos entsandt, die sich an dem Feuerwerk beteiligten. Um 11 Uhr abends bildete das Ganze einen Trümmerhaufen.

Schwerer Unglücksfall. Auf der Oberberiber Oerstraße wurden neun junge Leute, die auf dem Wege von einem Ausflug nach Wannsee zurückkehrten, zum Teil sehr erheblich verletzt. Es kam ihnen ein Fuhrwerk entgegen, das aufweisend einem Pferdehändler gehörte und dessen Pferde, als die Radfahrer nahe waren, scheuten und schnurrads in die Gruppe hinein trafen. Sämtliche Radfahrer kamen zu Falle und erlitten Rippenbrüche und Kopfverletzungen. Ihreäder wurden vollständig zertrümmert.

Vindpaintner Sieger im Aeroplanturnier. Bei dem Aeroplanturnier in Gotha wurde Vindpaintner in allen Konkurrenzen als Sieger erklärt.

Ein sechsstelliges Papierwarenhans in Upoc-Tamam-Street am Temple-Rail in London hand gestern abend in Flammen. Eine ganze Brigade der Feuerwehr mit 25 Dampfpfeifen und 8 schwimmenden Feuerpfeifen bekämpfte die Feuersbrunst, die große Aufregung bei den Toten verursachte.

Ein Militärluftballon mit drei Offizieren wurde in Sedabopol vom Winde aufs Meer abgetrieben. Als der Ballon, dem ein Torpedoboot zu Hilfe gesandt worden war, niederging, fiel einer der Luftschiffer, Leutnant Ruskow, ins Meer und ertrank. Ein Matrose, der ihn retten wollte, ertrank ebenfalls. Die übrigen Balloninsassen wurden durch das Torpedoboot gerettet.

Wetterlage in Europa am 21. August 8 Uhr vorm.

Staats-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	Op. C.	Staats-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	Op. C.		
Berlin	SW	frisch	bedeckt	+13	1	Wien	SW	frisch	bedeckt	+13	3
Brüssel	SW	mäßig	wolkig	+10	0	Riga					
Hamburg	SW	frisch	bedeckt	+15	1	Sankt Petersburg	SW	mäßig	wolkig	+14	2
London	S	sehr leicht	bedeckt	+16	2	Warschau	SW	sehr leicht	bedeckt	+14	2
Madrid	SW	frisch	bedeckt	+14	0	Belgrad	SW	frisch	bedeckt	+14	0
Moskau	NNW	frisch	bedeckt	+16	3	Bratislava	SW	frisch	bedeckt	+14	0
Paris	SW	mäßig	bedeckt	+14	0	Bucharest	SW	mäßig	bedeckt	+14	0
Prag	SW	mäßig	bedeckt	+14	0	Pest	SW	mäßig	bedeckt	+14	0
Reims	SW	mäßig	bedeckt	+16	2	Soest	SW	mäßig	bedeckt	+14	0
St. Petersburg	NNW	frisch	bedeckt	+16	3	Toronto	SW	mäßig	bedeckt	+14	0
Strasbourg	SW	mäßig	bedeckt	+14	0	Winnipeg	SW	mäßig	bedeckt	+14	0
Sofia	SW	mäßig	bedeckt	+14	0						
Triest	SW	mäßig	bedeckt	+14	0						
Ulm	SW	mäßig	bedeckt	+14	0						
Varna	SW	mäßig	bedeckt	+14	0						
Wien	SW	frisch	bedeckt	+13	3						
Zagreb	SW	mäßig	bedeckt	+14	0						

*) Niederschlag in Millimetern oder Liter auf 100 qm beträgt 1/10 auf die letzten 24 Stunden. 1 = 0,1 - 0,4 = 0,5 - 0,9 = 1,0 - 1,4 = 1,5 - 1,9 = 2,0 - 2,4 = 2,5 - 2,9 = 3,0 - 3,4 = 3,5 - 3,9 = 4,0 - 4,4 = 4,5 - 4,9 = 5,0 - 5,4 = 5,5 - 5,9 = 6,0 - 6,4 = 6,5 - 6,9 = 7,0 - 7,4 = 7,5 - 7,9 = 8,0 - 8,4 = 8,5 - 8,9 = 9,0 - 9,4 = 9,5 - 9,9 = 10,0 - 10,4 = 10,5 - 10,9 = 11,0 - 11,4 = 11,5 - 11,9 = 12,0 - 12,4 = 12,5 - 12,9 = 13,0 - 13,4 = 13,5 - 13,9 = 14,0 - 14,4 = 14,5 - 14,9 = 15,0 - 15,4 = 15,5 - 15,9 = 16,0 - 16,4 = 16,5 - 16,9 = 17,0 - 17,4 = 17,5 - 17,9 = 18,0 - 18,4 = 18,5 - 18,9 = 19,0 - 19,4 = 19,5 - 19,9 = 20,0 - 20,4 = 20,5 - 20,9 = 21,0 - 21,4 = 21,5 - 21,9 = 22,0 - 22,4 = 22,5 - 22,9 = 23,0 - 23,4 = 23,5 - 23,9 = 24,0 - 24,4 = 24,5 - 24,9 = 25,0 - 25,4 = 25,5 - 25,9 = 26,0 - 26,4 = 26,5 - 26,9 = 27,0 - 27,4 = 27,5 - 27,9 = 28,0 - 28,4 = 28,5 - 28,9 = 29,0 - 29,4 = 29,5 - 29,9 = 30,0 - 30,4 = 30,5 - 30,9 = 31,0 - 31,4 = 31,5 - 31,9 = 32,0 - 32,4 = 32,5 - 32,9 = 33,0 - 33,4 = 33,5 - 33,9 = 34,0 - 34,4 = 34,5 - 34,9 = 35,0 - 35,4 = 35,5 - 35,9 = 36,0 - 36,4 = 36,5 - 36,9 = 37,0 - 37,4 = 37,5 - 37,9 = 38,0 - 38,4 = 38,5 - 38,9 = 39,0 - 39,4 = 39,5 - 39,9 = 40,0 - 40,4 = 40,5 - 40,9 = 41,0 - 41,4 = 41,5 - 41,9 = 42,0 - 42,4 = 42,5 - 42,9 = 43,0 - 43,4 = 43,5 - 43,9 = 44,0 - 44,4 = 44,5 - 44,9 = 45,0 - 45,4 = 45,5 - 45,9 = 46,0 - 46,4 = 46,5 - 46,9 = 47,0 - 47,4 = 47,5 - 47,9 = 48,0 - 48,4 = 48,5 - 48,9 = 49,0 - 49,4 = 49,5 - 49,9 = 50,0 - 50,4 = 50,5 - 50,9 = 51,0 - 51,4 = 51,5 - 51,9 = 52,0 - 52,4 = 52,5 - 52,9 = 53,0 - 53,4 = 53,5 - 53,9 = 54,0 - 54,4 = 54,5 - 54,9 = 55,0 - 55,4 = 55,5 - 55,9 = 56,0 - 56,4 = 56,5 - 56,9 = 57,0 - 57,4 = 57,5 - 57,9 = 58,0 - 58,4 = 58,5 - 58,9 = 59,0 - 59,4 = 59,5 - 59,9 = 60,0 - 60,4 = 60,5 - 60,9 = 61,0 - 61,4 = 61,5 - 61,9 = 62,0 - 62,4 = 62,5 - 62,9 = 63,0 - 63,4 = 63,5 - 63,9 = 64,0 - 64,4 = 64,5 - 64,9 = 65,0 - 65,4 = 65,5 - 65,9 = 66,0 - 66,4 = 66,5 - 66,9 = 67,0 - 67,4 = 67,5 - 67,9 = 68,0 - 68,4 = 68,5 - 68,9 = 69,0 - 69,4 = 69,5 - 69,9 = 70,0 - 70,4 = 70,5 - 70,9 = 71,0 - 71,4 = 71,5 - 71,9 = 72,0 - 72,4 = 72,5 - 72,9 = 73,0 - 73,4 = 73,5 - 73,9 = 74,0 - 74,4 = 74,5 - 74,9 = 75,0 - 75,4 = 75,5 - 75,9 = 76,0 - 76,4 = 76,5 - 76,9 = 77,0 - 77,4 = 77,5 - 77,9 = 78,0 - 78,4 = 78,5 - 78,9 = 79,0 - 79,4 = 79,5 - 79,9 = 80,0 - 80,4 = 80,5 - 80,9 = 81,0 - 81,4 = 81,5 - 81,9 = 82,0 - 82,4 = 82,5 - 82,9 = 83,0 - 83,4 = 83,5 - 83,9 = 84,0 - 84,4 = 84,5 - 84,9 = 85,0 - 85,4 = 85,5 - 85,9 = 86,0 - 86,4 = 86,5 - 86,9 = 87,0 - 87,4 = 87,5 - 87,9 = 88,0 - 88,4 = 88,5 - 88,9 = 89,0 - 89,4 = 89,5 - 89,9 = 90,0 - 90,4 = 90,5 - 90,9 = 91,0 - 91,4 = 91,5 - 91,9 = 92,0 - 92,4 = 92,5 - 92,9 = 93,0 - 93,4 = 93,5 - 93,9 = 94,0 - 94,4 = 94,5 - 94,9 = 95,0 - 95,4 = 95,5 - 95,9 = 96,0 - 96,4 = 96,5 - 96,9 = 97,0 - 97,4 = 97,5 - 97,9 = 98,0 - 98,4 = 98,5 - 98,9 = 99,0 - 99,4 = 99,5 - 99,9 = 100,0 - 100,4 = 100,5 - 100,9 = 101,0 - 101,4 = 101,5 - 101,9 = 102,0 - 102,4 = 102,5 - 102,9 = 103,0 - 103,4 = 103,5 - 103,9 = 104,0 - 104,4 = 104,5 - 104,9 = 105,0 - 105,4 = 105,5 - 105,9 = 106,0 - 106,4 = 106,5 - 106,9 = 107,0 - 107,4 = 107,5 - 107,9 = 108,0 - 108,4 = 108,5 - 108,9 = 109,0 - 109,4 = 109,5 - 109,9 = 110,0 - 110,4 = 110,5 - 110,9 = 111,0 - 111,4 = 111,5 - 111,9 = 112,0 - 112,4 = 112,5 - 112,9 = 113,0 - 113,4 = 113,5 - 113,9 = 114,0 - 114,4 = 114,5 - 114,9 = 115,0 - 115,4 = 115,5 - 115,9 = 116,0 - 116,4 = 116,5 - 116,9 = 117,0 - 117,4 = 117,5 - 117,9 = 118,0 - 118,4 = 118,5 - 118,9 = 119,0 - 119,4 = 119,5 - 119,9 = 120,0 - 120,4 = 120,5 - 120,9 = 121,0 - 121,4 = 121,5 - 121,9 = 122,0 - 122,4 = 122,5 - 122,9 = 123,0 - 123,4 = 123,5 - 123,9 = 124,0 - 124,4 = 124,5 - 124,9 = 125,0 - 125,4 = 125,5 - 125,9 = 126,0 - 126,4 = 126,5 - 126,9 = 127,0 - 127,4 = 127,5 - 127,9 = 128,0 - 128,4 = 128,5 - 128,9 = 129,0 - 129,4 = 129,5 - 129,9 = 130,0 - 130,4 = 130,5 - 130,9 = 131,0 - 131,4 = 131,5 - 131,9 = 132,0 - 132,4 = 132,5 - 132,9 = 133,0 - 133,4 = 133,5 - 133,9 = 134,0 - 134,4 = 134,5 - 134,9 = 135,0 - 135,4 = 135,5 - 135,9 = 136,0 - 136,4 = 136,5 - 136,9 = 137,0 - 137,4 = 137,5 - 137,9 = 138,0 - 138,4 = 138,5 - 138,9 = 139,0 - 139,4 = 139,5 - 139,9 = 140,0 - 140,4 = 140,5 - 140,9 = 141,0 - 141,4 = 141,5 - 141,9 = 142,0 - 142,4 = 142,5 - 142,9 = 143,0 - 143,4 = 143,5 - 143,9 = 144,0 - 144,4 = 144,5 - 144,9 = 145,0 - 145,4 = 145,5 - 145,9 = 146,0 - 146,4 = 146,5 - 146,9 = 147,0 - 147,4 = 147,5 - 147,9 = 148,0 - 148,4 = 148,5 - 148,9 = 149,0 - 149,4 = 149,5 - 149,9 = 150,0 - 150,4 = 150,5 - 150,9 = 151,0 - 151,4 = 151,5 - 151,9 = 152,0 - 152,4 = 152,5 - 152,9 = 153,0 - 153,4 = 153,5 - 153,9 = 154,0 - 154,4 = 154,5 - 154,9 = 155,0 - 155,4 = 155,5 - 155,9 = 156,0 - 156,4 = 156,5 - 156,9 = 157,0 - 157,4 = 157,5 - 157,9 = 158,0 - 158,4 = 158,5 - 158,9 = 159,0 - 159,4 = 159,5 - 159,9 = 160,0 - 160,4 = 160,5 - 160,9 = 161,0 - 161,4 = 161,5 - 161,9 = 162,0 - 162,4 = 162,5 - 162,9 = 163,0 - 163,4 = 163,5 - 163,9 = 164,0 - 164,4 = 164,5 - 164,9 = 165,0 - 165,4 = 165,5 - 165,9 = 166,0 - 166,4 = 166,5 - 166,9 = 167,0 - 167,4 = 167,5 - 167,9 = 168,0 - 168,4 = 168,5 - 168,9 = 169,0 - 169,4 = 169,5 - 169,9 = 170,0 - 170,4 = 170,5 - 170,9 = 171,0 - 171,4 = 171,5 - 171,9 = 172,0 - 172,4 = 172,5 - 172,9 = 173,0 - 173,4 = 173,5 - 173,9 = 174,0 - 174,4 = 174,5 - 174,9 = 175,0 - 175,4 = 175,5 - 175,9 = 176,0 - 176,4 = 176,5 - 176,9 = 177,0 - 177,4 = 177,5 - 177,9 = 178,0 - 178,4 = 178,5 - 178,9 = 179,0 - 179,4 = 179,5 - 179,9 = 180,0 - 180,4 = 180,5 - 180,9 = 181,0 - 181,4 = 181,5 - 181,9 = 182,0 - 182,4 = 182,5 - 182,9 = 183,0 - 183,4 = 183,5 - 183,9 = 184,0 - 184,4 = 184,5 - 184,9 = 185,0 - 185,4 = 185,5 - 185,9 = 186,0 - 186,4 = 186,5 - 186,9 = 187,0 - 187,4 = 187,5 - 187,9 = 188,0 - 188,4 = 188,5 - 188,9 = 189,0 - 189,4 = 189,5 - 189,9 = 190,0 - 190,4 = 190,5 - 190,9 = 191,0 - 191,4 = 191,5 - 191,9 = 192,0 - 192,4 = 192,5 - 192,9 = 193,0 - 193,4 = 193,5 - 193,9 = 194,0 - 194,4 = 194,5 - 194,9 = 195,0 - 195,4 = 195,5 - 195,9 = 196,0 - 196,4 = 196,5 - 196,9 = 197,0 - 197,4 = 197,5 - 197,9 = 198,0 - 198,4 = 198,5 - 198,9 = 199,0 - 199,4 = 199,5 - 199,9 = 200,0 - 200,4 = 200,5 - 200,9 = 201,0 - 201,4 = 201,5 - 201,9 = 202,0 - 202,4 = 202,5 - 202,9 = 203,0 - 203,4 = 203,5 - 203,9 = 204,0 - 204,4 = 204,5 - 204,9 = 205,0 - 205,4 = 205,5 - 205,9 = 206,0 - 206,4 = 206,5 - 206,9 = 207,0 - 207,4 = 207,5 - 207,9 = 208,0 - 208,4 = 208,5 - 208,9 = 209,0 - 209,4 = 209,5 - 209,9 = 210,0 - 210,4 = 210,5 - 210,9 = 211,0 - 211,4 = 211,5 - 211,9 = 212,0 - 212,4 = 212,5 - 212,9 = 213,0 - 213,4 = 213,5 - 213,9 = 214,0 - 214,4 = 214,5 - 214,9 = 215,0 - 215,4 = 215,5 - 215,9 = 216,0 - 216,4 = 216,5 - 216,9 = 217,0 - 217,4 = 217,5 - 217,9 = 218,0 - 218,4 = 218,5 - 218,9 = 219,0 - 219,4 = 219,5 - 219,9 = 220,0 - 220,4 = 220,5 - 220,9 = 221,0 - 221,4 = 221,5 - 221,9 = 222,0 - 222,4 = 222,5 - 222,9 = 223,0 - 223,4 = 223,5 - 223,9 = 224,0 - 224,4 = 224,5 - 224,9 = 225,0 - 225,4 = 225,5 - 225,9 = 226,0 - 226,4 = 226,5 - 226,9 = 227,0 - 227,4 = 227,5 - 227,9 = 228,0 - 228,4 = 228,5 - 228,9 = 229,0 - 229,4 = 229,5 - 229,9 = 230,0 - 230,4 = 230,5 - 230,9 = 231,0 - 231,4 = 231,5 - 231,9 = 232,0 - 232,4 = 232,5 - 232,9 = 233,0 - 233,4 = 233,5 - 233,9 = 234,0 - 234,4 = 234,5 - 234,9 = 235,0 - 235,4 = 235,5 - 235,9 = 236,0 - 236,4 = 236,5 - 236,9 = 237,0 - 237,4 = 237,5 - 237,9 = 238,0 - 238,4 = 238,5 - 238,9 = 239,0 - 239,4 = 239,5 - 239,9 = 240,0 - 240,4 = 240,5 - 240,9 = 241,0 - 241,4 = 241,5 - 241,9 = 242,0 - 242,4 = 242,5 - 242,9 = 243,0 - 243,4 = 243,5 - 243,9 = 244,0 - 244,4 = 244,5 - 244,9 = 245,0 - 245,4 = 245,5 - 245,9 = 246,0 - 246,4 = 246,5 - 246,9 = 247,0 - 247,4 = 247,5 -

Große Fernsicht

Hat man mit unserem Fernrohr „Planet“ einen Versuch gemacht, Instrument in 4.400.000 mit ca. 10x Vergrößerung und 8 Ausgängen. Planet liefert auch auf weite Entfernungen vorzügliche Dienste, daher für Reise, Jagd, Kunst, ferner zum Ansehen von Fernorten.

Preisverzeichniss

aber Optik, Stahlwaren und Waffen gratis an jedermann.
Kirberg & Cie., Fochel 13 b. Solingen
Spezialversandhaus in Optik usw. (Gegr. 1889.)

Heizung im Familienhaus

Die einzige vollkommenere, in Anlage u. Betrieb billigste
Wasserverwärmsystem
Wasserverwärmsystem
von der **Dresdner Centralheizung-Fabrik Louis Kühne, Dresden-A. 4.**

Eisenbahnzüge nach:

Abgang		Ankunft	
Wannberg: 4,10 Sonn- u. Feiert. ab 26. Sept 5,37 4,30 7,30 8,45 über Chemnitz 11,15 12,25 13,55 über Chemnitz 3,0 4,10 5,15 bis Gersdorf 6,0 vertrieben bis Gersdorf (6,0 vertrieben bis Gersdorf) 7,45 8,30		Abgang: 12,14 2,45 4,0 5,37 6,30 7,30 8,45 über Chemnitz 11,15 12,25 13,55 über Chemnitz 3,0 4,10 5,15 bis Gersdorf 6,0 vertrieben bis Gersdorf (6,0 vertrieben bis Gersdorf) 7,45 8,30	



Wünschen Sie **Vornehme Zweckentsprechende Stilgerechte** Beleuchtungskörper

So wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an

C. R. Richter,

Kronleuchterfabrik, G. m. b. H.,
Dresden, Amalienstrasse 17/19.

Die einzige vollkommenere, in Anlage u. Betrieb billigste

Die folgende Tabelle zeigt die Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge nach verschiedenen Richtungen. Die Spalten sind nach den Stationen und den Zügen gegliedert.

Station	Zug	Abgang	Ankunft
Wannberg	Wannberg-Expreß	4,10	2,45
	Wannberg-Lokal	5,37	4,0
Wannberg	Wannberg-Expreß	8,45	6,30
	Wannberg-Lokal	9,15	7,0
Wannberg	Wannberg-Expreß	11,15	9,0
	Wannberg-Lokal	12,00	9,45
... (weitere Stationen und Züge folgen in ähnlicher Weise) ...			

Solide **Bräut** Billig

Einzel-Möbel **Möbel**

Musterzimmer

Bullus Feber & Co.
Grunauer Strasse No. 5, Sout. bis IV. Etage.

Tapeten,

erstklassige Fabrikate, lichtbeständig, in allen Preislagen grösste Auswahl, sowie Linacra, Leisten, Tekko, Metaxin.

Preise und Rabattsätze

besonders auf vorjährige Muster und Rester anerkannt günstigste!

Bräuniger & Nagel,

Marienstrasse 7 (Portikus)
Telephon 640,
Tapeten- und Linoleum-Spezialhaus.

Dr. Bergmann's Sauerstoff-Bad

mit dem Faustherz-Lebenssaft u. Kraft.

Dieses in jeder Wanne leicht herstellbare echte Sauerstoff-Bad zeitigt nach den uns tagtäglich zugehenden Anerkennungen aus wissenschaftlichen und bürgerlichen Kreisen glänzende Erfolge bei: Herzleiden organischer und nervöser Natur, Nervenkrankheiten, Hysterie, Schlaflosigkeit, Rheumatismus, Gicht, Muskelschmerz u. Muskelschwäche, bei Erkrankungen der Nieren, der Lungen, bei Fettsucht, Zuckerkrankheit, Adernverkalkung, bei Frauenleiden und Beschwerden der Periode und Wechseljahre, bei Blutarmut, Migräne, sowie allgemeinen Schwächezuständen. Bei Kranken bestimmt der Arzt die Temperatur und Afeinanderfolge. Originaldosen mit Gebrauchsanweisung 1,80 M. in Apotheken und Drogerien, wo Plakate aushängen. Man verlange echt Dr. Bergmann's Sauerstoff-Bad mit dem Faustherz, sonst direkt durch die Li-I-Werke G. m. b. H., Dresden Dr. N. Engros und Versand: Marien-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

Villa Salbe

erzielt worden sind. Es ist ein gutes, altbewährtes Mittel gegen alle **Veinschäden** und mandertel Ausschläge und Entzündungen und sollte insbesondere in feinen Haushalten fehlen. Zahlreiche Gutachten stehen zur Seite. Die Dose kostet nur 1,- M. u. ist bei Befreiung des Betrages v. 1,10 M. od. Nachnahme erhältlich nur in der **Apothek** Oberrück i. S.

Rino-Salbe

hat eine langjährige hantliche Flechte schnell entfernt. Verblüht. Dank. Werde sie jedermann empfehlen. 11.11.11. E. P. Gärter.

la Bruchbriketts

zu M. 1.05 pro hl frei vor's Haus oder 6 Pfg. mehr frei Keller. Etwasige Aufträge erbiten wir uns umgeben.

Rino-Salbe

hewahrt bei Reizungen, Flechten, Hautleiden, offenen Wunden, aufgesprungenen Händen.

Muster-Koffer

liewe Muttertischen für jede Branche werden solid u. billig angefertigt und repariert.
Richard Hänel,
Koffer- und Taschen-Fabrik, **Pflanzl. Straße 5.**

Siehung nächster Tage. Sachsenfest-Lotterie

Unterstützung Hilfsbedürftiger in Sachsen.
Ziehung vom 27. August ab.
8898 Gewinne
i. W. v. **136 050 M.**

3 X 10 000
3 X 5 000
3 X 3 000
3 X 1 000

Lose à 3 M. durch den **Invaliddank Dresden.** Porto und Liste 30 Pfg. extra. **Losverkaufsstellen** durch **Verläte** feuntlich.

KLEPPERBEINER NELKEN-TINKTUR

kräftigt und stärkt schwache Augen!

Jedermann, der genötigt ist, Augengläser zu tragen, reibe täglich mindestens einmal seine Augen damit ein und er wird von dem Erfolg überrascht sein. Erfrischt ungemein und gibt dem Auge Ausdruck und Feuer! Flakon Mk. 1.- C. G. Klopfferbein = Dresden Oegr. 1707. Frauenstr. 9.

Goldblau, Gr. 75 A, Goldbräune von 30 A an, Goldpapier Rolle 5,15,18,35 A, Silberbräune 1,50 bis 6 A, Wachsbäume 2 bis 30,50 A, Gräser kg 1,50 bis 3 A, Moos Bund 5, 10, 25 A, Wäse 10, 20, 30 A, Walmen 10, 50, 75, 100 A, Draht, Raff, Band, Manschetten, Servietten, Zinnortellen zc. „Zur Palme“, Schellstrasse 10.

Werner & Pfeleiderer

CANNSTATT-STUTTGART
Berlin, Köln, Hamburg, Frankfurt a. M., Dresden, Wien, Prag, Mailand, Zürich, London, Kopenhagen, Schwaben, U.S.A.

Complete Einrichtungen für Lebensmittel

187 höchste Auszeichnungen.

Hautjucken.

Durch ein halbes Stüd **Zuckers Patent-Medizin-Seife** habe ich das Uebel völlig beseitigt. (15% Ig) und 1,50 M. (35% Ig) (härteste Form). Dazu **Zuckers-Creme** (à 50 Pfg., 75 Pfg. x.). In sämtl. Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich.

Patente

Gebr.-Muster Warenzeichen **Dr. Curt Wachs** u. Dipl.-Ingenieur **Dr. R. Jenichen** Dresden Tel. 4682 Waisenhausstr. 32

Ramchblumen

und Bartleipfoten in Blüten, Frühlings, Walmen, Kanten zc. zc. immer spottbillig. Wer zu irgendeiner Zweck von Blumen oder ähnl. etwas braucht, findet immer das Passende bei **Hesse, Schellstr. 10** ad. 12.

Rehgehörne,

deutsche, schädelreife, gr. Auswahl. **Längefeld, Georgplatz 13.**

Verantwortlicher Redakteur: **Armin Vanbor** in Dresden. (Verordng): 36 bis 6 Uhr nachm.

Börse- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf die Fondsbörse übten die...

Dresdener Börse vom 21. August. An der hiesigen Börse...

Wollgeschäftsbericht für Produktion von Eisenbahnmaterial...

Die Rheinindustrie-M.G. in Hannover wird in der im September...

Wollische Kullin- und Sodelabrik. Der Abfall der russischen...

Erweiterung der Krupp'schen Werke in Rheinhausen. Auf der...

Das Versicherungsgeschäft der Versicherungsinstitute. Die...

Magdeburger Südermarkt. 21. August. Rohzucker. 1. Probe...

Neuport. 20. August. (Warenbericht.) Baumwolle loco middling...

und Vorkriegszeit zu halten, befinden sich die Versicherungsinstitute...

Internationaler Handelskammer-Kongress Boston 1912. Für...

Berliner hiesiger Zentral-Börsenbericht am 21. August. Am...

Woll-Distinktion. Reichsbank 44 Proz., Lombardbank 54 Proz....

Wien. 21. August. Schlusskurs der offiziellen Börse...

London. 21. August. 2 1/2 Proz. Anleihe. 75 1/2...

Berliner Getreidebericht. 21. August. Weizen: per September...

Hamburg. 21. August. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker...

Magdeburger Südermarkt. 21. August. Rohzucker. 1. Probe...

Neuport. 20. August. (Warenbericht.) Baumwolle loco middling...

Berliner Börse am 21. August.

Table with multiple columns listing various securities, exchange rates, and market data for the Berlin stock exchange on August 21st.

Table listing exchange rates for various international locations including London, Vienna, and Hamburg.

Table listing exchange rates for various international locations including London, Vienna, and Hamburg.

Table listing exchange rates for various international locations including London, Vienna, and Hamburg.

Table listing exchange rates for various international locations including London, Vienna, and Hamburg.

Table listing exchange rates for various international locations including London, Vienna, and Hamburg.

Table listing exchange rates for various international locations including London, Vienna, and Hamburg.

Table listing exchange rates for various international locations including London, Vienna, and Hamburg.

Table listing exchange rates for various international locations including London, Vienna, and Hamburg.

Table listing exchange rates for various international locations including London, Vienna, and Hamburg.

Deutscher Wochenbericht.

Donnerstag, 22. August 1912 Nr. 231

Advertisement for Söhnelein Sec Champagne, featuring the text 'Die besten in Deutschland auf Flaschen gefüllten französischen Champagner'.

Advertisement for Söhnelein Sec Champagne, featuring the text 'Zu beziehen durch den Weinhandel'.

Vertical text on the left margin, including 'SLUB Wir führen Wissen.' and other small notices.

Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 40. Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 2. Eingang Wettinerstrasse. Dred. Johannstadt, Striesener Str. 38.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16. Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1806 des B. G. B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1. Dresden-Löschnan, Reisswitzstrasse 13. Ecke Kesselbacher Strasse. Blasowitz, Schillerplatz 17. Plauenischer Grund in Pöschelappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 21. August 1912.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including categories like Staatspapiere und Fonds, Wechsel, Wechselkurse, and various industrial and financial shares. Includes sub-sections like 'Kurszettel der Dresdner Börse vom 21. August 1912.' and 'Kurszettel der Dresdner Börse vom 21. August 1912.'

Dresdner Nachrichten. Donnerstag, 22. August 1912. Nr. 231

Zu spät. Stackenpf. - Toerschwefel-Seife. v. Bergmann & Co., Nadebuschweg, alle Art. Hautunreinigkeiten u. Hautauschläge, wie Bläschen, rote Flecke, Mitesser, Jucken, Nessel, Hautrötze u. d. St. 50 Pf. bei: Bergmann & Co., R. Joh.-St. Hermanns Hof, Altmarkt 5. Weigel & Joch, Marienstr. 12. C. W. Riedelwein, Frauensch. 9. Friedr. Wollmann, Hauptstr. 21. Wilh. Berger, Trompeterstr. 2. L. Künigsmann, Am See 56. Reutl. Markt u. Schöfferg. 3. Otto Friedrich, Gremaderstr. 2. Max Gortis, Rosenstraße 24. Residenz-Drug., Girtusstr. 34. Joh. Köhler, Lippellstraße 30. Central-Drug., Diercke 94. In Büblich: Jarda-Pharmazie. - Laubgasse: R. Schumann. - Löbtau: Stern-Apothek.

Königl. Oberbrambacher Friedrich-August-Quelle. Bei der jetzt herrschenden dauernden Trübung des Dresdner Leitungswassers ganz besonders als tägliches Getränk zu empfehlen. Laut Gutachten der Königl. Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden ist die Königl. Oberbrambacher Friedrich-August-Quelle ein besonders reines bakterienfreies Mineralwasser. Ueberall zu haben.

Trauer-Anzeigen u. Danksagungen werden in unserer erstklassigen Buchdruckerei binnen wenigen Stunden prompt und sauber ausgeführt. M. & R. Zocher, Dresden. Annenstr. 9, Ecke Am See - Gr. Plauensche Str. 21.

Obsthorden. Unsere verbesserten Holz-Obsthorden bewahren sich vorzüglich. Sie sind leicht transportabel und höchst solid ausgeführt. Die einzelnen Horden lassen sich bequem herausziehen und sind mit je einem Holzprofilen versehen. Das Holz liegt dadurch nur mit wenig Fläche auf, so daß Luft überall hinzutreten und die Früchte lange Zeit vor Fäulnis schützen kann. Gebr. Eberstein. Hoflieferanten. Altmarkt 7.

Engroslager von Benzin, Benzol, Gasoline und allen Fetten und Schmierölen für Automobil- u. Fabrikmotoren in zuverlässigen Qualitäten. Prompter Versand zu billigen Tagespreisen. Weigel & Zoch, Dresden, Marienstrasse 12.

Schlaflosigkeit. Schlaflosigkeit, die Kranke, Nervöse, Herzleidende so oft herunterbringt, Müdigkeit, Appetitmangel, Stuhl u. Mehl bessern sich schnell, wenn man regelmäßiglich Mittelbucherke Warf-Prudel Starfauelle trinkt. Schon nach kurzem Gebrauch dieses ausgezeichneten Heilmittels werden Männer u. Frauen seine wohltätige Wirkung empfinden, der Körper kommt zu Kräften u. die alte Spannkraft u. Lebensfreude kehrt zurück. Von zahlr. Professoreu u. Vereinen glänzend begutachtet. H. 65 u. 95 Pf. In sämtl. Apotheken und Drogerien.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Bergmann', 'Weigel & Zoch', and other names.